

Wöchentliche Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 14.

Mittwoch den 3. April

1833.

Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamtsgerichts Neuenbürg.

Die Stadt und Gemeinderäthe des Bezirks Neuenbürg haben binnen 8 Tagen hierher zu berichten, ob bei der Veräußerung von Liegenschaft aus Pflegschaften bisher

- 1) der Weinkauf gar nicht gefattet, oder
- 2) zur Hälfte für die Pflegschaft in Geld eingezogen, oder
- 3) ganz verzehrt worden ist.

Neuenbürg, 23. März 1833.

K. Oberamtsgericht.

K n a p p.

Neuenbürg. (Verschollener.) Jakob Christof Menshler von Langenbrand, geboren den 27. November 1762 und dessen etwaige Leibeserben werden hierdurch aufgefördert, sich binnen 90 Tagen dach hier zu melden, widrigenfalls ersterer für todt angenommen, und sein Vermögen unter die bekannten Seitenerben vertheilt werden wird.

Den 11. März 1833.

K. Oberamtsgericht.

K n a p p.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Oberämter Calw und Neuenbürg.

Calw. (Verlassene Handelsgüter.)
Am 14. l. M. hat die Zollschutzwache im Mötlinger Thal Nachmittags 2 Uhr einen Mann getroffen, der

sich flüchtig machte, und 4 Zuckerhüte im Stich ließ. Dieses wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit der Eigenthümer der Waare seine Ansprüche an dieselbe binnen 6 Monaten bei der unterzeichneten Stelle geltend machen kann, widrigenfalls nach Ablauf dieser Zeit die Waare konfisziert würde.

Den 19. März 1833.

K. Oberamt.

Calw. (Verlassene Handelsgüter.)
Am 27. v. M. Morgens zwischen 5 und 6 Uhr hat ein Landjäger in der Nähe von Calw einen Sack mit 17 $\frac{1}{2}$ Pfund Zucker und 26 Loth Kaffee gefunden.

Dieses wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit der Eigenthümer der Waare seine Ansprüche an dieselbe binnen 6 Monaten bei der unterzeichneten Stelle geltend machen kann, widrigenfalls nach Ablauf dieser Zeit die Waare konfisziert würde.

Den 1. April 1833.

K. Oberamt

In einer Mittheilung des großherzoglich badischen Oberamts Pforzheim vom 20. Sept. v. J. ist enthalten:

daß die dortigen Fischwasser-Besitzer auf Klage über Beschädigung durch das Sperren der Langholz-Floße ermächtigt worden seien, gleichwie in Württemberg geschehe, für jede Langholz-Floß Sperre in einem Fischwasser 12 fr. zu beziehen.

Da die Fischwasser-Besitzer allerdings das Recht haben, die herkömmliche Entschädigung, im Falle ge-

Sperret wird, zu fordern; so haben die betreffenden Ortsvorstände den Schiffern aufzugeben, sich hienach zu benehmen. Neuenbürg, 15. März 1835.

K. Oberamt.
Hörner.

Mercklingen. [Frucht Verkauf.] Die unterzeichnete Stelle verkauft ein bedeutendes Quantum Haber aus freier Hand. Täglich können Käufe abgeschlossen und Habermuster hier eingesehen werden. Den 26. März 1835.

K. Kameralamt.

Liebenzell. Johann Michael Stanger, Tuchmacher von hier, will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern. Er wurde schon vor mehreren Jahren verganget, besitzt lediglich kein Vermögen, und es wird deshalb der Reise-Aufwand aus dem pflegschaftlichen Vermögen der Kinder bestritten. Aus diesem Grunde will sich Niemand zur gesetzlichen Bürgschaftsleistung entschließen. Da es nun jedem nach möglich wäre, daß ältere oder neuere Gläubiger noch Ansprüche an die Stangerschen Eheleute zur Erledigung zur Anzeige bringen wollten; so ergeht hierdurch an jedweden Betheiligten der öffentliche Aufruf, solche a dato an, binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle um so gewisser anzumelden, als im Falle der Unterlassung oder Verspätung auf keine Weise mehr Rücksicht darauf genommen werden würde, und die Abreise ohne Hinderniß und Aufschub sofort vor sich gieng. Den 1. April 1835.

Stadtrath.

Vt. Stadtschultheiß Wittich.

Verordnungen und Bekanntmachungen der städtischen Behörden Calw's.

Die an die Kirchen und Schulpflege zu entrichtenden Schulgelder gehen fortwährend nicht pünktlich ein, unerachtet bisher auf mannigfache Weise dazu aufgefördert wurde und es an Erinnerungen nicht fehlte.

Da nicht nur kein Ausstand gestattet werden darf, sondern es auch für die Schuldigen selbst nachtheilig ist, wenn nicht jedes Quartal bezahlt wird; so werden die Eltern, Pflegeric. noch einmal alles Ernstes erinnert, für pünktliche Zahlung besorgt zu seyn, indem man sonst genöthigt wäre, die Rückstände nach Ablauf jedes Quartals auf Kosten der Säumigen einzuziehen zu lassen. Calw, 29. März 1835.

Kirchen-Convent.

M. Fischer. H. B.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Gegen Stellung 2 guter Bürgen werden 50 fl. aufzunehmen gesucht; nähere Auskunft hierüber ertheilt

Copist Koller,

wohnhaft bei Bäcker Bozenhardt im Kronengäßchen.

Calw. Es ist ein neuer schwarzer Frack, für einen Konfirmanden brauchbar, um billigen Preis zu verkaufen. Wo? sagt Ausgeber dieß.

Calw. [Geld Gesuch.] Es wünscht Jemand gegen ganz sichere Bürgschaft 1500 — 2000 fl. entweder gleich oder bis Georgii auf ein oder mehrere Jahre zu entlehnen. Wer? sagt Ausgeber dieß.

Calw. [Schirm Empfehlung.] Da die Zeit herannahet, wo Sonnenschirme ein Bedürfniß sind, so mache ich einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß solche von dem neuesten Geschmacks bei mir zu haben sind. Ferner empfehle ich mich aufs Neue mit seidnen und baumwollenen Regenschirmen, und garantire in jeder Rücksicht für ihre Güte, die Preise stelle ich so niedrig, daß gewiß jeder Abnehmer zufrieden gestellt werden wird. Schließlich bemerke ich noch, daß ich jede nöthige Reparatur an Schirmen äußerst billig übernehme.

J. F. Hammer, Schirmfabrikant, wohnhaft im Kronengäßle.

Calw. Jakob Lodholz, Schuhmacher, nimmt einen jungen, wohlgezogenen Menschen, von recht schaffenen Eltern in die Lehre auf.

Calw. Für die Kirchheimer Bleiche, welche die ihr anvertrauten Lächer sehr schonend behandelt und schön weiß zurückliefert, besorge ich fortwährend die Einsendung der Bleich-Gegenstände.

F. Georgii.

Calw. Ewigen und dreiblättrigen Kleesaamen verkauft

F. Georgii.

Calw. Bei Rank, Schneidermeister, sind mehrere neue, noch ungemachte, ordinäre Tischtücher, so wie auch Zwehlen, uad ein schwarzes Fräckle um billigen Preis zu verkaufen.

Calw. Bei dem Herannahen der Sommer-Monate bringe ich meine mit vielen neuen Mustern versehene Tapeten-Karte wieder in Erinnerung, und werde mich bemühen, die mir zukommenden Aufträge mit möglichster Pünktlichkeit zu besorgen.

Louis Dreiß.

Calw. Unterzeichneter hat eine Parthie hübsche Servietten von vorzüglicher Qualität in Kommission zu verkaufen. Die Preise von blau mit weiß und gelb mit weiß 1 fl. 12 kr. roth mit weiß 1 fl. 20 kr. per Stück.

August Sprenger.

Calw. Ein hiesiger Bäcker wünscht einen wohl-erzogenen, wo möglich starken, jungen Menschen gegen angemessenes Lehrgeld in die Lehre aufzunehmen. Näheres bei

Kuperschmied Kirn.

Calw. Es wünscht Jemand in der Nähe der Badgasse einen Mitleser zum Schwäbischen Merkur und zum Wochenblatt. Näheres bei Ausgeber dieß.

Calw. Auf eine zweifache Versicherung werden 1500 fl. aufzunehmen gesucht. Näheres bei Ausgeber dieß.

Hirschau. Schneider Kirchner verkauft ungefähr 10 Zentner — besonders für Pferde taugliches Heu und Dehm zu billigem Preis.

Liebenzell, Ober Bad. Am Ostermontag wird in dem Oberrn Bad Lanzenunterhaltung stattfinden, wo zu höflich einladet

F. Zoller.

Altbulach. Ich wiederrufe meinen voriges Jahr in diesem Blatt eingerückten Kuhhandel, und tüge bei, daß bloß im Nothfall alte Kühe und Kalbunge, die ich vom Tröllings Hof beziehe, bei mir zu haben sind, empfehle mich aber in Zukunft als Langholzhand-ler.

Jakob Neutter.

Altburg. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein neu erbautes Wohnhaus mit Scheuer, ungefähr 7 Morgen Akerfeld, 2 Morgen Wiesen und 7 1/2 Mor-gen Wald im Mäder, zu verkaufen. Die Liebhaber werden eingeladen, sich am Ostermontag, Mittags 1 Uhr, zur Verhandlung einzufinden, können auch vor-her von den Realitäten Einsicht nehmen.

Friederich Neentschler.

Der Weihnachtsabend.

(Beschluß.)

Beim frohen Mahle kam es endlich zu Erklärungen. — Wilhelm lernte in Rom einen jungen rei-chen Engländer kennen, der eben so glühend für die Kunst sich innig an den teutschen Maler angeschlossen

Vereint sahen sie alle Merkwürdigkeiten des kunst-reichen Landes, und schifften sich endlich ein, um die Alterthümer Griechenlands zu schauen. Bevor sie diese Reise antraten, schrieb Wilhelm aus Neapel nach Teutschland, aber dieser und alle folgenden Briefe mußten im Sturme des Krieges verloren ge-gangen seyn. Sie kehrten endlich zurück und der junge Britte ließ nicht eher nach, bis sein Freund ihn hinüber begleitete in sein Vaterland. Sie ka-men nach London. Der junge teutsche Künstler er-regte bald Aufmerksamkeit, und durch die Verwen-dung seines großmüthigen Freundes wurden ihm so viele Arbeiten übertragen, daß er bald ein reicher Mann wurde. Nichts blieb ihm zu wünschen übrig, als über das Schicksal seiner Lieben beruhigt zu wer-den; denn aus öffentlichen Blättern sah er, daß in seiner Geburtsgegend der Krieg furchtbar gewüthet hatte, und er fürchtete mit Recht, daß auch sie ge-litten haben würden in dem Freiheitokampfe. Er würde sogleich abgereist seyn, wenn ihn nicht Ar-beiten, die beendet werden mußten, und Verhält-nisse, die er angeknüpft hatte, daran gehindert hät-ten. Das Glück machte ihn mit Friedheim bekannt, welcher so eben nach Teutschland gehen wollte. Er gab ihm die dringsten Aufträge mit, sich nach der Familie Wahlbach zu erkundigen, und bald meldete ihm der Freund den Tod des Pflegevaters, die Zer-störung des Guts, und daß Mutter und Tochter in

seinem Geburtsdörfchen eine kleine Hütte bewohnten. Zugleich machte er ihn aufmerksam, daß das Besizthum des Kommerzienrathes zum Verkauf ausgesetzt sei, und daß er vorläufig sich als Käufer gemeldet habe, um es dem Freunde zu sichern. Wilhelm fand diese Maaßregel ganz mit seinen Wünschen übereinstimmend, und dankte Gott innig, daß er nun im Stande sei, der Wittwe und Tochter seines Wohlthäters vergelten zu können. Er theilte Friedheim seinen Plan mit. Das Gut wurde gekauft und wiederhergestellt, und um das Geheimniß desto sicherer zu bewahren, mußte Friedheim den Liebhaber Ernestinens spielen. Unterdessen hatte Wilhelm seine Geschäfte in England beendigt, und eilte auf Flügel der Sehnsucht und des Verlangens in das geliebte Vaterland, in welchem er vor ungefähr einem Monat ankam. Der Weihnachtsabend wurde erfahren, die Thränen des treuen Mädchens und der geliebten Mutter zu trocknen, und die Wünsche seines Herzens zu krönen. Um aber die Aufmerksamkeit derselben von dem Schloßgute abzulenken, mußte Friedheim eine Reise machen, und Wilhelm ordnete indessen alles zu dem heiligen Feste des Wiedersehens.

„Und nun meine geliebte, hochverehrte Mutter — schloß Wilhelm — soll nichts mehr Ihren Frieden stören. Herrschen Sie hier in Ihrem Eigenthume, und finden Sie in dem Glück Ihrer Kinder Veru-

higung und Trost für alles erlittene Ungemach.“ —

Und alle sanken sich gerührt in die Arme, und priesen den, der alles wohl gemacht hatte.

Hanisch.

Preise

der Früchten, Viktualien ic. am 30. März 1833.			
Kernen der Scheffel	11 fl. 24 fr.	10 fl. 58 fr.	10 fl. 30 fr.
Dinkel	5 fl. 16 fr.	5 fl. 5 fr.	4 fl. 48 fr.
Haber	5 fl. 48 fr.	4 fl. 55 fr.	4 fl. 40 fr.
Roggen das Simri	1 fl. 8 fr.	1 fl. — fr.	
Gerste	1 fl. 4 fr.	— fl. 56 fr.	
Bohnen	1 fl. 12 fr.	1 fl. 4 fr.	
Wicken	— fl. 52 fr.	— fl. 46 fr.	
Linfen	1 fl. 52 fr.	1 fl. 20 fr.	
Erbsen	1 fl. 52 fr.	1 fl. — fr.	

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:	Kernen	88 Schfl.
	Dinkel	— Schfl.
	Haber	— Schfl.
Am Markttage selbst wurden eingeführt:	Kernen	150 Schfl.
	Dinkel	32 Schfl.
	Haber	16 Schfl.
Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:	Kernen	54 Schfl.
	Dinkel	1 Schfl.
	Haber	— Schfl.

Stadträtlich taxirt.

4 Pfund Kernen Brod	9 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen	9 1/2 Loth.
Ochsenfleisch das Pfund	7 fr.
Rindfleisch	5 6 fr.
Kalbsteisch	6 fr.
Hammelfleisch	4 fr.
Schweinefleisch, unabgezogen	9 fr.
abgezogen	8 fr.

Nicht taxirt.

Lichter, gegossene das Pfund	20 fr.
gezogene	18 fr.
Saffe	16 fr.

Stadtschultheissenamt Calw. H. 6.